



Vereinsnachrichten

Leben mit Demenz –
Alzheimergesellschaft Kreis Minden-Lübbecke e.V.
Ausgabe 2/11

„Glücklich sein hängt nicht davon ab, dass wir bekommen, was wir nicht haben,
sondern davon, wie gut wir nutzen, was wir haben.“
Thomas Hardig

05. September 2011

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

der Welt-Alzheimerstag am 21. September soll alljährlich auf die Situation der Betroffenen und ihrer Familien aufmerksam machen. In Deutschland ist eine Vielzahl von Aktivitäten vorgesehen, um aufzuklären und für die Verbesserung der Situation der Erkrankten einzutreten.

Unser Verein zeigt in diesem Jahr eine Ausstellung mit fotografischen Porträts von Menschen mit Demenz, die wir am **23. September um 17 Uhr in der St. Marienkirche** in Minden eröffnen. Dazu laden wir Sie herzlich ein! Mehr Informationen dazu finden Sie im beiliegenden Faltblatt.

Gibt es gute Heime für Demenzkranke? Woran erkennt man ein gutes Heim? Derartige Anfragen von Angehörigen Demenzkranker erhalten die Alzheimer-Gesellschaften jeden Tag. Die Ausgabe 02/2011 des Alzheimer Infoheftes, mit Schwerpunkt "Demenzkranke im Heim" beleuchtet das Thema von verschiedenen Seiten. Ein Pfleger berichtet über Missstände, die auch in einem Heim mit Pflegenote "1" an der Tagesordnung sind, eine Pflegedienstleiterin gibt ein positives Beispiel für die gelungene Umsetzung von biografiebezogener Arbeit. Angehörige berichten über positive wie negative Erfahrungen, die sie gemacht haben und ein Vertreter des Verbandes der Heimleiter stellt selbstkritisch fest, dass Heimleiter oft nicht ausreichend qualifiziert sind, und fordert eine bessere Ausbildung, denn: "Ohne gute Heimleitung keine gute Pflege".

Passend zum Schwerpunkt gibt ein Artikel praktische Hinweise zur Auswahl eines geeigneten Heims, nennt auch Checklisten und nützliche Internetseiten. Weitere Artikel beschäftigen sich mit den Rechten der Heimbewohner aus juristischer Sicht und mit der Problematik der Pflegenoten.

Im Medizin-Artikel geht es um die Mobilisierung Demenzkranker nach einer Hüftfraktur und die Mitarbeiterinnen des Alzheimer-Telefons geben Hinweise zum Umgang mit sexuellen Bedürfnissen von Menschen mit Demenz.

Der thematische Schwerpunkt der September-Ausgabe des Infoheftes ist "Miteinander der Generationen". Zahlreiche gelungene Praxis-Beispiele für den Einsatz von Schülern in Altenheimen, Tagespflegen und Betreuungsgruppen werden dargestellt.

In der Rubrik „Forschung und Medizin“ geht es um die Verordnung von Neuroleptika zur Behandlung „herausfordernden Verhaltens“ (z. B. Unruhe und Sinnestäuschungen)

Der Tipp vom Alzheimer-Telefon in dieser Ausgabe dreht sich um die Frage, wie man Kindern die Demenzerkrankung der Großeltern erklärt.

Außerdem enthält das Heft Veranstaltungshinweise zum Welt-Alzheimerstag bundesweit, Neues von Tagungen und aus den Regionen, Buchhinweise und vieles mehr.



Dr. Harriet Heier
1. Vorsitzende

Abschlussstagung Entlastungsprogramm bei Demenz II

Am 21.09.11 findet im Kreishaus Minden-Lübbecke die Abschlussstagung des Projekts EDe II - Entlastungsprogramm bei Demenz II statt.

Im Rahmen des Modellprojekts wurden über 100 Familien, in denen ein demenzerkrankter Angehöriger der sog. Pflegestufe 0 betreut wird, befragt. Die Ergebnisse werden auf der Fachtagung vorgestellt. Dazu werden auch sehr praxisnah Einblicke in die Arbeit mit den Familien vor Ort gegeben.

Mehr Informationen zum Programm finden Sie in dem beigelegten Falblatt.

Jahreshauptversammlung Leben mit Demenz am 16.06.2011

Eine überaus positive Bilanz des letztjährigen Wirkens, das unter dem Motto „Wachstum und Struktur“ stand, konnte unser Verein anlässlich der Jahreshauptversammlung am 16.06.2011 im Albert-Nisius-Heim ziehen.

Ein Highlight des letzten Jahres war die Verleihung des Hertie-Preises im Rahmen des Kongresses der Deutschen Alzheimergesellschaft in Braunschweig. Diese Auszeichnung, die mit einer Geldprämie in Höhe von 10.000 Euro verbunden war, gewinnt an Bedeutung vor dem Hintergrund, dass unser Verein bereits 2007 mit dem Berliner Gesundheitspreis bedacht worden ist.

Im vergangenen Jahr konnten etliche neue Projekte und Aktivitäten angeschoben und erfolgreich in die Tat umgesetzt werden. Zudem konnte die Zahl der Mitglieder auf nunmehr 120 gesteigert werden nach 22 im Gründungsjahr 2005. Erstmals wurde im vergangenen Jahr zu einem Verwöhn-Nachmittag für pflegende Angehörige eingeladen, der mit rund 80 Teilnehmern eine sehr gute Resonanz hatte. Wir möchten gern ein derartiges Treffen alle zwei Jahre durchführen, um die Leistungen der Angehörigen öffentlich zu würdigen.

Über die Aktivitäten des Angehörigenrates, der ein Sprachrohr der Angehörigen im Verein darstellt, informierte Klaus Heinbokel. Danach war das Thema „Demenzranke im Krankenhaus“ ein Schwerpunkt des letzten Jahres. Unter anderem wurde auch eine Fragebogenaktion zum Thema „Ethisches Handeln in der Pflege“ unter Pflegenden durchgeführt, bei der es zum Beispiel um so relevante Fragen ging „Wie kann man mit den Betroffenen über ihre Krankheit reden?“.

Als Organisator der Frühdemenz-Projekte stellte Hartmut Schilling auch anhand einiger Dias das umfangreiche Angebot dar, das durchweg gut genutzt wurde. So gab es unter

dem Motto „Sport und Talk“ 61 Treffen der in drei Gruppen aufgeteilten Gesprächskreise, die alle mit sportlichen Aktivitäten kombiniert waren. Um die Fitness der Mitglieder zu steigern, wurden unter Leitung des heimischen Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) Radtouren zum Beispiel nach Hameln und ans Steinhuder Meer unternommen. Erlebnisreich waren auch die zehn Tagestouren, bei denen als Nebeneffekt viele neue Freundschaften geschlossen wurden. Der Stärkung des Zusammenhalts dienen auch ein erstmals organisiertes gemeinsames Wochenende und eine Tanzparty. Etwas Bleibendes schaffen will man mit dem Projekt „Sechs Kreuzblumen für St. Marien“. Hier sollen unter Anleitung des Bildhauermeisters Peter Paul Medzech sechs Kreuzblumen für die Giebel der Mindener St. Marien-Kirche gestaltet werden. Die Verabschiedung der Vorstandsmitglieds Hartmut Emme von der Ahe, der sich als Gründungsvater des Vereins besonders um die Aufbauarbeit verdient gemacht hat, und des 2. Vorsitzenden Prof. Dr. med. Udo Schneider leitete über zu Neuwahlen. Auf Vorschlag des Vorstands wurden Christina Gerhardt als 2. Vorsitzende, Ingrid Barduhn als Schatzmeisterin und Gerd Willutzki als Beisitzer gewählt. Mit fröhlichen Liedern eines Quintetts mit Teilnehmern aus den Frühdemenzgruppen unter Akkordeonbegleitung von Agnes Kus klang die Versammlung aus.

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung mit der neu abgestimmten Satzung senden wir Ihnen mit der nächsten Sendung zu.

Kunst trifft Demenz – Kreativ-Workshops für Menschen mit Demenz und ihre Enkel

Sehr positiv angenommen wurden unsere Kreativ-Workshops, die wir erstmalig im April und Juli in Bad Oeynhausen und Minden für Menschen mit Demenz und ihre Enkel angeboten haben. Im Alzheimer Infoheft 03/2011 finden Sie einen ausführlichen Artikel dazu auf Seite 7. Es war schön mitzuerleben, wie die Kinder mit den älteren Menschen Spaß hatten am gemeinsamen Experimentieren mit Farben und Materialien. Ermöglicht wurden die Workshops dank einer Förderung durch EON und Gelsenwasser. Auch im kommenden Jahr soll es wieder Kreativ-Workshops in ähnlicher Form geben.

Neuerscheinungen:

1) Infoblatt Nr. 15 "Allein leben mit Demenz"

Immer mehr Menschen mit Demenz leben alleine. Die meisten von ihnen wollen so lange wie möglich selbstständig und selbstbestimmt in ihrer gewohnten Umgebung bleiben. Hinweise dazu, welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen, welche Unterstützung Angehörige und das soziale Umfeld dabei geben können, aber auch wo die Grenzen des Möglichen erreicht werden, gibt das neu erschienene Infoblatt der DAIZG. Sie können das Infoblatt unter www.deutsche-alzheimer.de/index.php?id=37 herunterladen.

2) Fotokalender 2012 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft: "Das Meer des Vergessens"

Der Fotokalender 2012 der DAIZG zeigt Fotos von Meer, Wolken und Strand. Sie wurden aufgenommen von Gabriele Raupach, die ihren demenzkranken Vater betreute und seine manchmal rätselhaften Äußerungen zu verstehen versuchte. Manchmal konnte sie eine

Auszeit an der Nordsee nehmen. Sie malte Bilder in den Sand, die von den Wellen überschwemmt, verändert und ausgelöscht wurden. Zusammen mit ihrer Freundin Marion Maas sichtete und sortierte sie die Fotos und beide schrieben dazu kurze Texte. Zwölf Fotos wurden für den Kalender 2012 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ausgewählt, der am 10. September 2011 ausgeliefert wird.

Der Kalender hat DIN A4-Format, kostet 10 Euro (inkl. Versand) und kann ab sofort (vor-) bestellt werden unter:

info@deutsche-alzheimer.de oder Fax 030-259 3795 29 oder Tel.: 030-259 3795 0

3) Neu Broschüre zum Thema: Künstliche Ernährung im Alter

Eine übersichtlich strukturierte Broschüre sowie einen Arbeitsbogen als Entscheidungshilfe zur künstlichen Ernährung im Alter hat der AOK-Bundesverband veröffentlicht. Gedacht sind sie für Angehörige und alle, die privat oder beruflich als Pflegende, Ärzte, rechtliche Betreuer oder Therapeuten an stellvertretenden Entscheidungen für alte Menschen beteiligt sind. Die Broschüre hilft, wichtige Fragen beispielsweise nach der Ursache der Ernährungsprobleme oder alternativen Maßnahmen zur Magensonde (PEG) zu klären und beantwortet praktische wie rechtliche Fragen zum Einsatz einer Ernährungssonde.

Die Broschüre und der Arbeitsbogen stehen kostenlos zum Herunterladen zur Verfügung unter:

www.aok.de/bundesweit/gesundheit/kuenstliche-ernaehrung-im-alter-176155.php

Anlagen

Faltblatt zur Foto-Ausstellung „Was bleibt...“

Einladung zur Abschlusstagung Ede II

Alzheimer Info-Heft 02/2011

Alzheimer Info-Heft 03/2011